

LADYLIKE

Im Frühjahr kämpften Rahmenbauer im Schweizer Wettbewerb „Bike Lovers Contest“ darum, wer das schönste Damenrad baut. Hier kommen die Sieger – sowie eine neue Erkenntnis.

Text: Wolfgang Scherreiks | Fotos: module+ / www.moduleplus.ch

Die ausgestellten Fahrräder empfangen die Messe-Besucher in der Eingangshalle des Zürcher Urban Bike Festivals im April. In diesem Rahmen wurde der 10. Bike Lovers Contest präsentiert.

Zum Wettstreit traten Damenräder an, um mit Komplexität, Extravaganz oder Subtilität die Herzen der Jury und des Publikums zu gewinnen. Doch wer

kriegt ein Like von den Ladies? Ziehen an erster Stelle wirklich Pinktöne und florale Grafiken? Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Luxemburg, Deutschland und der Schweiz loteten die Fragestellung tiefer aus.

Dabei wurden klassische Themen mit handwerklicher Sorgfalt bearbeitet oder mit einem Twist neu interpretiert. Geschlechterspezifische Ergonomie wur-

de durch individuelles Fitting ausgeglichen, aber auch an Wartungsarmut gedacht. Dabei wurden auch manche Klischees umschifft.

Kleine Überraschung: Die Erbauerinnen und Kundinnen der beim Bike Lovers Contest gezeigten Fahrräder bestätigten die Aussagen der (männlich geprägten) Marketingabteilungen großer Marken nicht. Sprich: Es sind weder Pink noch Blumenmuster gefragt. Vielmehr pragmatische, funktionierende, bequeme Lösungen sowie eine perfekt auf die jeweilige Frau abgestimmte Geometrie – je nach gewünschtem Einsatzzweck. Fazit: Velos sollten nicht „für Frauen“ gebaut werden, sondern – nicht viel anders als bei den Herren – für aktive Nutzerinnen.

Hier sind die Gewinner mit ihren Bikes. Weitere Fotos gibt es auf der Website des Veranstalters zu sehen.

Info: bikeloverscontest.ch

DIE GEWINNER UND IHRE KONZEPTE

1 Gold:

Stefan Süess

Modell: Audrey Reloaded

Einsatz: Alltagsrad

Material: Stahl

Bau: Fillet brazed

Die Goldtrophäe geht an Stefan Süess mit seinem Velo. Er hat sich – immerhin als Amateur – an die Königsdisziplin des Rahmenbaus, das muffenlose Löten, gewagt. Das Bike hat er für seine Frau gebaut. Es folgt ganz dem Bild des klassischen Damenrads. Der Rahmenbauer bringt es mit feinen Details auf ein neues Niveau. Auf den ersten Blick unspektakulär, auf den zweiten sehr schön.

Keine Website.

2 Silber:

Patrik Widmer

Modell: Frigg

Einsatz: Commuter / Tourer

Material: Stahl

Bau: Fillet brazed

Patrik Widmer stand schon im letzten Jahr auf dem Podest der ersten drei. Sein robustes „Frigg“ besticht mit subtilen, ausgearbeiteten Lösungen. Die Aufnahme für das Pinion-Getriebe, die Kombination mit und ohne Muffen im Rahmen, die Komponentenwahl und der selbstgebaute Träger – alles sehr stimmig. Vielleicht nicht für die Dame mit Stöckelschuhen, aber für eine Lady mit Substanz.

47grad-nord.ch

3 Bronze:

Wim Kolb

Modell: Kathleen's Fleur de Lys

Einsatz: Rennrad

Material: Stahl

Bau: gemufft gelötet

Ein Maßrahmen mit klassischen Muffen, schön poliert mit einer sorgfältigen Lackierung nach Wunsch der Kundin. Der Rahmenbauer wirft mit seinem Alltagsrenner die Frage auf, ob ein Velo für eine Frau oder einen Mann unterschiedlich gestaltet sein muss. Dabei geht es ihm weniger um Genderfragen, sondern darum, die persönlichen Bedürfnisse des radfahrenden Menschen zu treffen.

kolb-rahmenbau.ch

4 Publikumspreis:

Martin Schlimbach & Silke Alice Musal

Modell: Alice

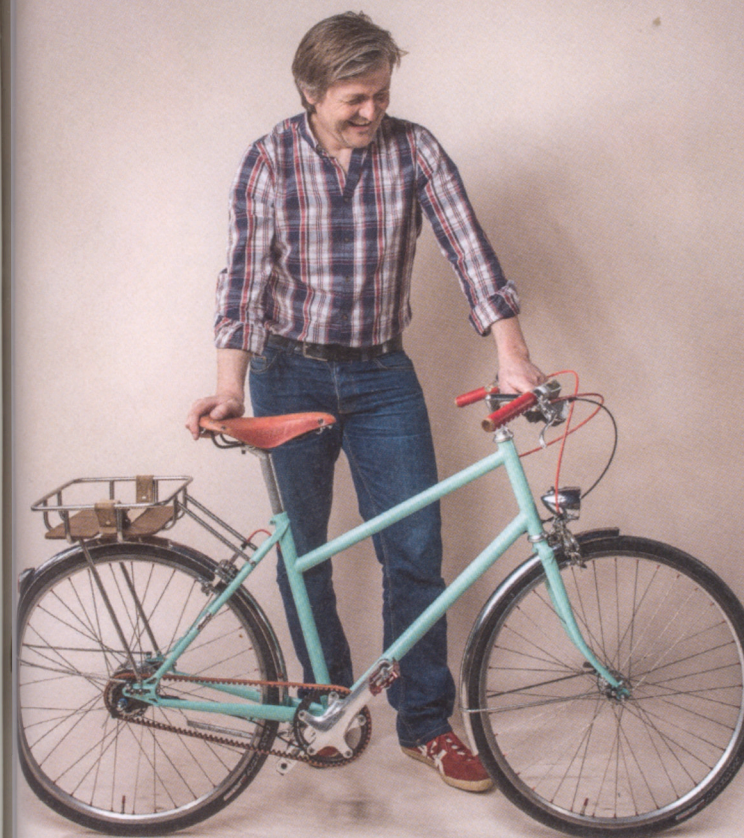
Einsatz: Beruf und Freizeit

Material: Zwetschgenholz

Bau: verleimt, hohlgefräst

Der Publikumsfavorit des Wettbewerbs war das „Alice“ von Silke Alice Musal und ihrem Freund Martin Schlimbach. Das Bike aus Zwetschgenholz ist nachhaltig und organisch. Besonders das Material, feine Details und das Handwerk begeisterten die Besucher. Außerdem ein Umsteigerrad: Die Fahrerin hat sich entschieden, ihre Arbeit als Hebamme künftig per Bike zu verrichten.

woodbike46.de



1



2



3



4